

Personal Testimonial

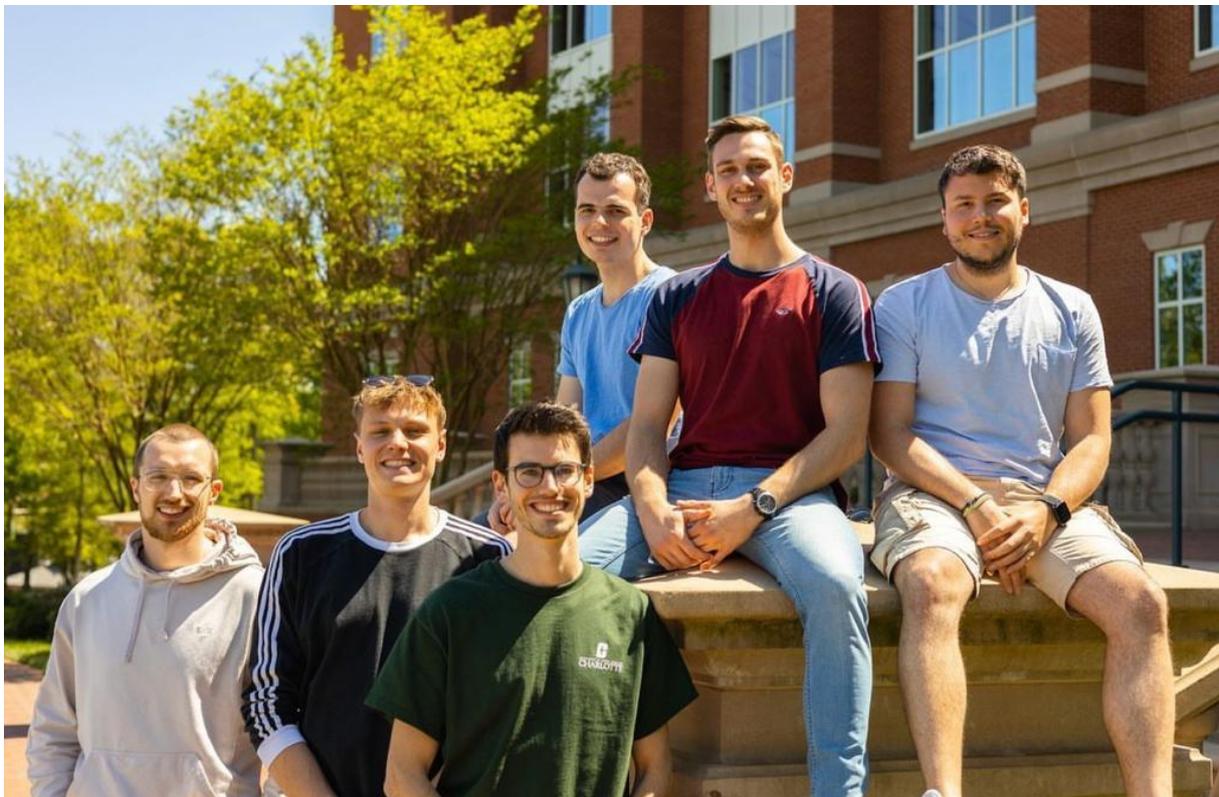
Research Stay	
Institute: Energy Production and Infrastructure Center	
Project: Intelligent battery health and safety status monitor	
Supervisor: Dr. Jun Xu	Duration of stay: April - September

Contact Details	
Name: Maximilian Berger	E-Mail: maximilian.berger@student.kit.edu

MINTernship Program 2023

Date: 03.10.2023

Mein Auslandssemester war für mich eine aufregende und lehrreiche Zeit, geprägt von einer einzigartigen Erfahrung im Rahmen des MINTernship-Programms. Diese 6 Monate haben nicht nur meine akademische und berufliche Entwicklung vorangetrieben, sondern mir auch wertvolle Einblicke in die kulturelle Vielfalt der USA ermöglicht.



I agree that my report and accompanying pictures may be used by KIT in printed materials, presentations, and on websites in order to inform funding organizations, sponsors, and students about the MINTernship program.

Bewerbung und Ankunft

Die Bewerbung für das MINTernship-Programm verlief sehr unkompliziert und hat nicht sehr viel Zeit in Anspruch genommen.

Die Zusage haben wir kurz vor Weihnachten erhalten und ab da musste alles recht schnell gehen, damit noch rechtzeitig alles Organisatorische erledigt werden konnte. Der Antrag auf das Visum war dabei wahrscheinlich das Zeitaufwändigste und wegen vielen verschiedenen Dokumenten und Anträgen auch sehr unübersichtlich.

Glücklicherweise hat alles ohne Probleme funktioniert und wir sind alle zusammen ein paar Tage vor Programmbeginn nach Charlotte geflogen.

Unterkunft

Wir haben die Möglichkeit bekommen in einem Wohnheim auf dem Campus zu wohnen. Dadurch gestaltete sich die Suche nach einer Unterkunft sehr unkompliziert. Die Wohnung hat eine große Küche, die mit allem Notwendigen ausgestattet ist und in ein großes Wohnzimmer übergeht. Die Zimmer, mit Bett, Schreibtisch, Kommode und Kleiderschrank möbliert, sind allerdings recht klein. Da ich aber immer viel unterwegs war, habe ich bis auf wenige Ausnahmen, in denen ich von Zuhause aus gearbeitet habe, dort nur geschlafen. Somit war das völlig ausreichend.

Durch die gute Lage konnten wir innerhalb von wenigen Minuten den Arbeitsplatz und alle Angebote auf dem Campus bequem zu Fuß erreichen.

Der einzige Nachteil an der Wohnung war allerdings, dass sie mit monatlich 700\$ wohl recht teuer war und es rund um den Campus günstigere Unterkünfte gegeben hätte.

Praktikum und Arbeitsplatz

Ich wurde der Arbeitsgruppe von Dr. Jun Xu zugeteilt. Anders als die anderen MINTernshipteilnehmer habe ich nicht in dem für die KIT-Studenten reservierten Büro gearbeitet, sondern in einem anderen Gebäude in einem Büro mit der Arbeitsgruppe.

In diesem Gebäude war auch das Labor, in dem ich meine Experimente durchgeführt habe.

Sonntags fand wöchentlich ein Meeting der gesamten Arbeitsgruppe statt, in dem alle ihre Fortschritte präsentieren musste und die Ergebnisse in der Gruppe diskutiert wurden. Da alle Mitglieder meiner Arbeitsgruppe bereits an ihrer Promotion gearbeitet haben, war das Niveau der Meetings immer recht hoch, allerdings habe ich auf diesem Weg auch sehr viele interessante Einblicke bekommen. Falls ich über das Wochenende unterwegs war und deshalb nicht an dem Meeting teilnehmen konnte, habe ich mich freitags mit Dr. Xu ausgetauscht.

Mein Projekt hat mich sehr interessiert und die Arbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich konnte selbst bestimmen in welche Richtung sich mein Projekt entwickeln sollte und nach einer Einarbeitungszeit habe ich genauer festgelegt, woran ich forschen wollte. Dieses Thema habe ich auch zu meiner Bachelorarbeit gemacht.

Mein Betreuer hat mich durchgehend, sowohl fachlich als auch durch die Bereitstellung von benötigtem Material unterstützt und war für mich immer gut zu erreichen. Außerdem konnte ich jederzeit mit Fragen auf die anderen Mitglieder meiner Arbeitsgruppe zu gehen und hatte so auch direkt guten Kontakt zu anderen Studierenden.

Freizeit

Neben der Arbeit für das Praktikum hatten wir auch viel Freizeit, um einerseits Reisen zu unternehmen, um das Land besser kennenzulernen, aber auch, um am normalen Campusleben teilzunehmen.

Auf dem Campus selbst gibt es viele Angebote, die man teilweise vollständig kostenlos nutzen kann. Zum Beispiel gibt es ein riesiges Fitnessstudio, mit Schwimmbad und Pool, an dem man sich nach einem Tag im Labor perfekt entspannen kann. Zusätzlich gibt es Volleyball-, Basketball-, Badminton- und Tennisplätze, für die man alle Ausrüstung ebenfalls kostenlos ausleihen kann.

In der sogenannten Student Union befindet sich nicht nur eine Mensa, sondern es gibt auch ein Kino, das für Studierende kostenlos ist und die Möglichkeit Billard zu spielen.

Ansonsten gibt es auch in der Stadt viele Möglichkeiten, um sich die Zeit zu vertreiben. NoDa und Optimist Hall sind auf jeden Fall einen Besuch wert und in den vielen Bars in



I agree that my report and accompanying pictures may be used by KIT in printed materials, presentations, and on websites in order to inform funding organizations, sponsors, and students about the MINTernship program.

Southend kann man entspannt mit Freunden Karten spielen, oder nebenan in den Clubs feiern gehen.

Von dem Institut, an dem wir gearbeitet haben, wurden für uns und die Studenten der UNCC, die über den Sommer 3 Monate in Karlsruhe waren, regelmäßig verschiedene Aktivitäten organisiert.

Ausflüge und Trips

Wir haben uns ca. einen Monat nach Programmbeginn ein Auto gekauft, da man so viel mehr Möglichkeiten hat sich die Umgebung anzuschauen und auch längere Trips zu unternehmen.

Der Campus ist direkt an die einzige S-Bahn Linie der Stadt angebunden, weshalb man sehr leicht das Stadtzentrum erreichen kann, um abends noch etwas zu unternehmen. Ansonsten ist es aber ohne Auto recht umständlich, oder sehr langwierig andere Orte zu erreichen.

Wir sind im Schnitt jedes zweite Wochenende unterwegs gewesen und haben die näher gelegene State Parks besucht, um zu wandern. Manche Wochenenden haben wir verlängert, um zum Beispiel an die Küste nach Wilmington, Charleston, oder Myrtel Beach zu fahren.

Durch den großen Flughafen in Charlotte war es auch einfach möglich Ziele, die weiter entfernt waren, gut zu erreichen. Unter anderem haben wir Trips nach Miami, New York und Chicago unternommen. Generell bekommt man durch viele Ausflüge in verschiedene Regionen ein anderes Gefühl für Entfernung und lernt, wie groß das Land wirklich ist.

Außerdem erhält man einen viel besseren Einblick in die regionalen Unterschiede und kulturelle Vielfalt in den Vereinigten Staaten. Die USA bieten eine erstaunliche Bandbreite an Landschaften, Kulturen und Lebensstilen. Durch unsere zahlreichen Ausflüge konnten wir diese Vielfalt hautnah erleben und haben wertvolle Einblicke in die verschiedenen Facetten dieses Landes gewonnen.

Fazit

Rückblickend kann ich sagen, dass ich das MINTernship-Programm auf jeden Fall empfehlen kann.

Es gibt wahrscheinlich kein anderes Programm am KIT, mit dem man so unkompliziert ins Ausland kommt. Die 6 Monate waren sehr ereignisreich und ich konnte viele neue Erfahrungen machen.